

KLANG bilder**Festkonzert der Sonderklasse**

Mit einem Großaufgebot feierte der Linzer Konzertverein am Mittwoch sein 85. Vereinsjahr im ausverkauften Linzer Brucknerhaus. Als sicherer Treffer standen Haydns „Jahreszeiten“ auf dem Jubiläumsprogramm, mit Johannes Wetzler am Pult und der „Linzer Singakademie“, verstärkt mit dem „Ennser Singkreis“ (Einstudierung Hannes Schörghuber). Die Sängerschar war gut gerüstet für die einerseits lyrischen Chorszenen oder für die Dramatik beim Jagd- und Winzerchor. Den bekannt heiklen Orchesterpart musizierte der Konzertverein in erfreulicher Klangdisziplin und Wendigkeit. Die Bläser glänzten bei den solistischen Bravourpassagen. Das Solistentrio führte Andrea Lang mit mühelos lieblich klingender Höhe an, Eric Laporte gefiel als „Lukas“ mit schönem Timbre. Als sicherer „Simon“ war Daniel Ohlenschläger eingesetzt, dessen Stimme besonders in den höheren Passagen zu leuchten begann. Für das Festkonzert der Sonderklasse gab es für alle Mitwirkenden viel Zustimmung.

Chr. Grubauer

KURZKRITIK**Wunderbares Konzert**

Dirigent Johannes Wetzler war der Garant für einen gelungenen Konzertabend mit dem „Linzer Konzertverein“, der „Linzer Singakademie“ und dem „Ennser Singkreis“ im Brucknerhaus. Eine gewaltige Hundertschaft, prägnant und sattelfest, vorbildlich homogen auch in heiklen Passagen von Haydns Oratorium.

Dazu der aufmerksame Klangkörper und gute Solisten. Das ergab unter Wetzlers umsichtiger Leitung eine Aufführung ohne auftrumpfende Theatralik und hervorgekehrte Lautmalerei, aber mit viel Ausdruck und Frische dabei schlicht und natürlich, von edler Größe. (fz)

KRITIK IN KÜRZE

● 85 Jahre Linzer Konzertverein: Das Jubiläumskonzert im ausverkauften Brucknerhaus brachte eine rundum geglückte Wiedergabe des Haydn-Oratoriums „Die Jahreszeiten“. Der Dirigent Johannes Wetzler, der genau weiß, was er dem Orchester und dem aus Linzer Singakademie und Ennser Singkreis gebildeten Großchor zumuten kann, wählte mit Bedachtsamkeit die Tempi, bemühte sich um ausgeglichene Dynamik und verstand es, namentlich die Schlusschöre glanzvoll herauszuputzen. Großer Beifall auch für die Solisten Andrea Lang (Sopran), Eric Laporte (Tenor) und Daniel Ohlenschläger (Bass). BS